©Floristisch-soziologische Arbeitsgemeinschaft; www.tuexenia.de; download unter www.zobodat.at

Bücherschau

Hartmut Dierschke

KNAPP, R. (Ed.) (1980): Excerpta Botanica, Section B: Sociologica, Bd. 20. 319 S., Gustav Fischer Verlag, Stuttgart.

Seit der letzten Besprechung ist wieder ein Band erschienen. Für unsere Mitglieder kostet er ermäßigt 95,- DM (statt 118,- DM). In vier Einzelheften sind 12 Bibliographien von Ländern oder Sachgebieten zusammengestellt. Bei den meisten handelt es sich um Fortsetzungen bereits früher begonnener Literatursammlungen. Folgende Länder sind erfaßt: Bahamas, Burundi, Chile, Frankreich, Indien, Kansas, Kongo, Ruanda, Tschechoslowakei und Zaire.
Neue Sachbibliographien behandeln Fragen von Pflanzenpopulationen in Gesellschaften (UdSSR) sowie Auswertungsmöglichkeiten von Fernerkundung und Luftbildern für die Vegetationskartierung. Fortgesetzt werden Bibliographien über Feuer und Vegetation, Vögel und Vegetation sowie über Posidonia-Ökosysteme.
Wenig glücklich für den Benutzer ist die Aufteilung von Bibliographien auf mehrere Teile des Bandes, die von anderen Bibliographien unterbrochen werden (Tschechoslowakei, Pflanzenpopulationen). Auch wäre es für den leichteren Gebrauch wünschenswert, in kürzeren Abständen ein Gesamtregister aller bisherigen Bibliographien zu publizieren.

ELLENBERG, H. (1982): Vegetation Mitteleuropas mit den Alpen in ökologischer Sicht. 3. verb. Aufl. - 989 S., 499 Abb., 130 Tab. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.

Schon vier Jahre nach dem Erscheinen der zweiten Auflage war eine neue notwendig, was bereits die Beliebtheit und weite Verbreitung dieses Standardwerkes der mitteleuropäischen Vegetation aufzeigt. Nachdem in der 2. Auflage umfangreiche Veränderungen, teilweise ganz neue Kapitel eingearbeitet wurden, ist die 3. Auflage vorwiegend ein Nachdruck mit einigen Korrekturen und kleinen Änderungen. Nahezu im ganzen Text wurde die Seiteneinteilung und Bebilderung übernommen, so daß nur kleinere Ergänzungen möglich waren. Einige neuere Literatur wurde zumindest im Schriftenverzeichnis aufgenommen. Ein kleines Kapitel gibt kritische Hinweise auf Änderungen im pflanzensoziologischen System, insbesondere nach der 2. Auflage von OBERDORFERs "Süddeutschen Pflanzengesellschaften". Die abschließende Übersicht der Charakterarten wurde entsprechend erweitert. Stärkere Änderungen gab es bei der Darstellung der inzwischen besser bekannten Flechtengesellschaften.
Neben einer guten Flora sollte dieses Buch in der Bibliothek jedes geobotanisch Interessierten stehen, wozu der weiterhin am Umfang gemessen erfreulich niedrige Preis (120,- DM) wesentlich beitragen dürfte.

BOGENRIEDER, A., FUCHS, G. u.a. (1982): Der Feldberg im Schwarzwald. Subalpine Insel im Mittelgebirge. - Die Natur- und Landschaftsschutzgebiete Baden-Württembergs Bd. 12. 526 S., 312 Abb., 24 Farbtafeln, mehrere Tab. Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg - Institut für Ökologie u. Naturschutz, Karlsruhe.

In der schon bewährten Reihe bildet dieser Band ein weiteres ausgezeichnetes Beispiel der vielseitigen naturkundlichen Darstellung einer überschaubaren Landschaft. In hervorragender Ausstattung und bei günstigem Preis (66,- DM) ist das umfangreiche Buch für jeden am Schwarzwald Interessierten eine wichtige Grundlage zum Verständnis der abiotischen und biotischen Bedingungen. Eingehend wird auf die Landschaftsgeschichte (E. LIEHL), das Klima (D. HAVLIK), Gesteine und Minerale (W. WIMMENAUER) eingegangen.
Über 100 Seiten sind Flora und Vegetation des Feldberges gewidmet (A. BOGENRIEDER, E. OBERDORFER). Besonders charakteristisch sind Borstgras-Rasen mit einer Reihe interessanter Alpenpflanzen, in tieferen Lagen ersetzt durch Flügelginster-Weiden, Quell- und Rieselfluren, Nieder- und Hochmoore sowie Wälder und Gebüsche. Neben leicht verständlichem Text beeindrucken die vielen Fotos, die in großer Zahl eingefügt sind.
Auch auf die Tierwelt wird sehr ausführlich eingegangen (O. HOFFRICHTER, G. OSCHE, H.F. PAULUS). Der letzte Abschnitt erörtert den Naturschutz am Feldberg (G. FUCHS). Der besondere Reiz des Gebietes wird abschließend durch eine Reihe farbiger Fotos hervorgehoben. Das Literaturverzeichnis zeigt, wie großes Interesse verschiedenster Fachrichtungen am Feldberg schon seit langem besteht.

©Floristisch-soziologische Arbeitsgemeinschaft; www.tuexenia.de; download unter www.zobodat.at

OBERDORFER, E. (1982): Vegetationskundliche Karte 8114 Feldberg (Südlicher Schwarzwald) mit Erläuterungen. - 86 S., 2 Fig., 57 Abb., 3 Farbtafeln, 7 Tab., 1 mehrfarb. Karte. Veröff. Naturschutz u. Landschaftspflege Baden-Württ. Beiheft 27. Landesanstalt f. Umweltschutz Baden-Württemberg - Institut f. Ökologie u. Naturschutz, Karlsruhe und Landesvermessungsamt Baden-Württemberg, Stuttgart.

Als gute Ergänzung zum Feldbergbuch (s.o.) und zu den bereits vorhandenen Karten aus Süddeutschland ist eine Vegetationskarte im Maßstab 1:2500 erschienen, in der alle wichtigen Pflanzengesellschaften bzw. Vegetationskomplexe (16 Haupteinheiten) des Feldberg-Gebietes erfaßt wurden. Die Tatsache, daß sich während der mehrjährigen Geländearbeit einige Grünland-Gesellschaften kurzfristig durch Intensivierung der Bewirtschaftung veränderten, zeigt bereits, wie wichtig solche Karten als Dokumente der Vegetationsgliederung zu einem bestimmten Zeitpunkt sein können. Für jeden, der eine Exkursion in dieses reizvolle Gebiet machen möchte, wird die Karte ein guter Führer sein. Der begleitende Textband beschreibt kurz die kartierten Vegetationseinheiten und bringt teilweise zusammengefaßte Vegetationstabellen, welche sicher für den Feldberg-Besucher eine wertvolle floristisch-soziologische Grundlage darstellen. Den Abschluß bilden zahlreiche Fotos einzelner Pflanzen und ganzer Pflanzenbestände. Das handliche Heft läßt sich nicht nur zu Hause sondern auch im Gelände gut verwenden und ist zu einem günstigen Preis (19,20 DM) zu erwerben.

SMETTAN, H.W. (1981): Die Pflanzengesellschaften des Kaisergebirges/Tirol. - Jubiläums-Ausgabe des Vereins zum Schutz der Bergwelt. 191 S., 176 Tab., 1 farb. Vegetationskarte 1:25 000. Selbstverlag des Vereins, München.

Die in einen Text- und einen Tabellenband geteilte Arbeit ist eine Dissertation der Universität Hohenheim. In monographischer Form wird die Vegetation eines Teils der Nördlichen Kalkalpen beschrieben und durch eine große Zahl von Vegetationsaufnahmen belegt. Einführende Kapitel erläutern Gesteinsaufbau, Klima, Böden und Flora des Gebietes. Die reiche Palette der Pflanzengesellschaften reicht von Felsspalten-, Mauerfugen- und Steinschutt-Beständen über Wasser- und Ufer-Gesellschaften, Quellen, Sümpfe und Moore, Unkraut- und Ruderalfluren, Flut- und Trittrasen, Wiesen, Weiden und Magerrasen, Schneeboden-Gesellschaften, Heiden, Saum- und Schlagfluren, Hochstaudenfluren und -gebüsche bis zu Gebüschen und Wäldern verschiedenster Zugehörigkeit. Insgesamt werden 176 Gesellschaften beschrieben, basierend auf über 800 Vegetationsaufnahmen.
In einem methodischen Vorspann werden Abweichungen syntaxonomischer Bewertungen von der BRAUN-BLANQUET-Methode erläutert, die eine Aufstellung vieler neuer Syntaxa befürchten lassen. Großenteils handelt es sich aber um bereits bekannte Gesellschaften, wenn auch einige (z.B. *Urticetum dioicae*) etwas eng gefaßt erscheinen.
Die farbige Vegetationskarte vermittelt einen guten Überblick der räumlichen Zusammenhänge und ist trotz des kleinen Maßstabes (1:25 000) erstaunlich weit differenziert. Insgesamt stellt die Arbeit einen wichtigen Baustein zur vegetationskundlichen Kenntnis des Nordalpenraumes dar, wo noch viele Gebiete pflanzensoziologisch wenig erforscht sind.

MEURER, M. (1980): Die Vegetation des Grödner Tales/Südtirol. - 287 S., 78 Abb., 58 Tab., 29 Fotos, 2 farb. Karten. Giessener Geogr. Schriften 47. Selbstverlag des Geographischen Instituts der Justus Liebig-Universität Giessen.

Das großformatige Buch stellt eine umfangreiche naturkundliche Darstellung eines Dolomitentales dar. Es soll "einen praktischen Beitrag zur Hochgebirgsforschung und zur Landeskunde Südtirols leisten, und zum anderen sollen ihre Ergebnisse als zusätzliche Arbeitsgrundlage für die Forst- und Landwirtschaft, den Landschaftsschutz, die Landschaftspflege und die örtlichen Planungsbehörden dienen".
Zunächst werden Geologie, Morphologie und Böden sowie das Klima eingehend besprochen, vielfach auf eigenen Untersuchungen fußend. Leider wird bei den klimatischen Messungen der jeweilige Vegetationstyp nur unzureichend charakterisiert. Es folgen Erörterungen über anthropogene Einflüsse auf die Tallandschaft von ersten Eingriffen in prähistorischer Zeit bis zu Problemen von Tourismus, Landschafts- und Naturschutz.
Der botanische Teil beginnt mit einer Darstellung der Floren- und Vegetationsgeschichte. Großen Umfang nehmen die vegetationskundlichen Beschreibungen ein, die getrennt nach Vegetationsstufen die Pflanzengesellschaften vorstellen, teilweise ergänzt durch Bodenuntersuchungen und Mikroklima-Messungen.
Zwei farbige Vegetationskarten zeigen die räumliche Verteilung der Vegetationstypen. Die Farbgebung ist nicht ganz glücklich und teilweise zu wenig abgestuft. Da die stärker genutzten Grünlandgesellschaften verschiedener Lagen farblich sehr ähnlich dargestellt sind, geht der mögliche Eindruck der Höhenstufung weithin verloren.
Längere Kapitel sind der Erörterung der Waldgrenze und der Höhenstufen gewidmet. Abschließend wird auf die heutige potentiell natürliche Vegetation eingegangen.
Der vegetationskundliche Teil beschreibt zwar viele Pflanzengesellschaften, beruht aber offenbar mehr auf allgemeinen als genauen örtlichen Erkenntnissen. In den Vegetationstabellen, die

©Floristisch-soziologische Arbeitsgemeinschaft; www.tuexenia.de; download unter www.zobodat.at

eigentlich die Grundlage einer Vegetationsanalyse darstellen sollten, ist nur jeweils eine Aufnahme vorhanden! Für mehr vegetationsgeographische Betrachtungen mag dies ausreichen, zumal sie ja im Rahmen einer weitergefaßten Landschaftsanalyse eingebettet sind. Vom Titel her würde man aus botanischer Sicht mehr Grundlagenmaterial erwarten.

SEIBERT, P. (1979): Die Vegetationskarte des Gebietes von El Bolsoń, Prov. Rio Negro, und ihre Anwendung in der Landnutzungsplanung. - 96 S., 11 Tab., 11 Fig., 16 Fotos, 3 Karten. Bonner Geogr. Abhandlungen Heft 62. Ferd. Dümmlers Verlag, Bonn.

Eine Vegetationskarte im Maßstab 1:100 000 aus einem weit entfernten Gebiet (Ostpatagonien) mag in Mitteleuropa nicht gerade großes Interesse erwecken. Bei näherem Studium des Begleittextes werden aber doch manche Ergebnisse sichtbar, die von allgemeinerem Wert sind. Die Karte umfaßt das recht vielseitige Gebiet eines Anden-Längstales, in dem vor allem ein starkes Niederschlagsgefälle, modifiziert durch große Reliefunterschiede, einen deutlichen Wechsel der Vegetationstypen bedingt. Die wichtigsten natürlichen Pflanzengesellschaften der Wälder, Steppen und andinen Hochlagen sowie einige Ersatzgesellschaften werden beschrieben und teilweise durch Tabellen oder einzelne Aufnahmen charakterisiert. Die Karte stellt Gesellschaftskomplexe unterschiedlicher Art dar, deren Inventar tabellarisch zusammengestellt ist. Daraus ergeben sich verschiedene Vegetationsgebiete, die zu räumlichen Einheiten höherer Ordnung vereinigt werden. Eine verkleinerte Karte zeigt ihre räumliche Verteilung und Ausdehnung.
Für eine bessere Landnutzung wird aufgrund der vegetationskundlichen Ergebnisse eine Eignungsbewertung der Vegetationseinheiten mit einer jeweils 11 teiligen Skala vorgenommen (Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktion) und flächenmäßig auf einer Karte dargestellt.
Das schrittweise Vorgehen von einer pflanzensoziologischen Erfassung bis zu abgeleiteten Karten der Landschaftsgliederung und Nutzungseignung wird hier übersichtlich an einem Beispiel dargestellt und ermöglicht zugleich Einblicke in ein fremdartiges, vielseitiges Gebiet, die durch eine Reihe von Fotos noch vertieft werden. So verdient das Heft (29,- DM) durchaus weitergehendes Interesse.

WERGER, M.J.A. (Ed.): Geobotany. - Dr. W. Junk Publishers, The Hague.

Diese neue Buchserie bringt monographische Vegetationsbeschreibungen oder gesammelte Beiträge über wichtige Fragen der Geobotanik einschließlich der Beziehungen von Flora und Vegetation zu Tier und Mensch und ihrer Einbindung im Ökosystem. Pro Jahr sollen 1-3 Bücher erscheinen. Zur Zeit liegen zwei Bände zur Besprechung vor. Der Preis ist leider recht hoch angesetzt.

HALL, J.B., SWAINE, M.D. (1981): Distribution and ecology of vascular plants in a tropical rain forest. Forest vegetation in Ghana. - 392 S., 75 Fig., 32 Tab.

In dieser Untersuchung tropischer Regenwälder in Ghana wurden 1300 Arten durch 155 Aufnahmen und 130 Listen erfaßt. Nach allgemeinerer Einführung wird auf Flora, Struktur und Physiognomie, Reproduktion, Nutzung und Erhaltung des Waldes eingegangen. Im letzten Kapitel werden die Vegetationstypen im Sinne von Formationen vorgestellt. Da die Arbeit mit der BRAUN-BLANQUET-Methode nach Auffassung der Autoren für so artenreiche Bestände mit großem Minimum-Areal schwer anzuwenden ist (Artenzahl pro Aufnahme 20-200), sind hier mit Hilfe der Ordination 11 Waldtypen unterschieden und kurz beschrieben. Fotos und Strukturzeichnungen verbessern die Anschauung, wichtige Arten werden tabellarisch aufgeführt.
Der zweite Teil bringt 624 Verbreitungs-Punktkarten unter Auswertung eigener und fremder Aufzeichnungen und Herbarbelege. Für jede Art wird außerdem eine Kurzcharakteristik im Begleittext gegeben. Einige wichtige Holzarten sind außerdem flächig erfaßt. Die nicht dargestellten Arten werden getrennt aufgelistet.
Das Buch (225 Dfl.) stellt sicher einen wichtigen Beitrag zur Flora und Vegetation tropischer Regenwälder in Afrika dar.

GREMMEN, N.J.M. (1982): The vegetation of the Subantarctic islands Marion and Prince Edward. - X + 149 S., 62 Fig., 34 Tab.

Die beiden vulkanischen Inseln liegen mitten im Ozean, etwa 1800 km vom afrikanischen Kontinent und 2300 km von der Antarktis entfernt. Unter einem kalten, extrem ozeanischen Klima mit geringer Tages- und Jahresschwankung der Temperatur (Mittel bei 5°C.), hoher Feuchtigkeit und starker Windexposition hat sich eine eigenartige, niedrigwüchsige Vegetation entwickelt, in der nur 22 Gefäßpflanzen vorkommen. Artenreicher ist die Kryptogamenflora.
Zur Erfassung der Vegetation wurden 510 Aufnahmen gemacht. Aus ihnen ergeben sich eine Reihe von Assoziationen und deren Untereinheiten, die durch Tabellen, Strukturdiagramme und Fotos belegt werden. Es dürfte die erste eingehendere Vegetationsanalyse subantarktischer Inseln sein. Da aus diesem weiten Gebiet mit vielen isolierten Inseln überhaupt noch wenig Untersuchungen vorliegen, ist diese Studie (110 Dfl.) sehr verdienstvoll.

©Floristisch-soziologische Arbeitsgemeinschaft; www.tuexenia.de; download unter www.zobodat.at

KNÖRZER, K.-H. (1981): Römerzeitliche Pflanzenfunde aus Xanten. - Archaeo-Physica Bd. 11. 176 S., 3 Abb., 28 Taf., 5 Tab. Rudolf Habelt Verlag G.m.b.H., Bonn.

Datierbare Pflanzenfunde alter Siedlungen erlauben nicht nur Rückschlüsse auf die damalige Lebensweise ihrer Bewohner sondern geben oft auch Hinweise auf den jeweiligen Zustand von Landschaft und Vegetation. In diesem Buch (58,- DM) werden die umfangreichen Funde einer römischen Siedlung aus dem 1.-4. Jahrhundert zusammengestellt. Zunächst sind die Pflanzenarten nach taxonomischen Gesichtspunkten einzeln und in Tabellen aufgeführt. Es folgt eine Auswertung in Gruppen (Kultur- und Nahrungspflanzen, Unkräuter und Ruderalpflanzen, Arten naturnaher Vegetationstypen). Mit gebotener Vorsicht werden Schlüsse über das damalige Aussehen verschiedener Pflanzenbestände gezogen und Vergleiche zu ähnlichen Beständen von heute angestellt. Während z.B. die Getreidefelder von heutigen deutlich unterschieden waren, lassen Gärten und Gemüsefelder stärkere Übereinstimmung erkennen. Daneben gab es krautreiche, niedrigwüchsige Mähweiden und artenärmere Dauerweiden.
Auch Wälder verschiedenster Art gab es vermutlich noch in größerem Umfang. Die Baumstämme waren offenbar z.T. reich mit Moosen bewachsen. Für die Ufervegetation des Rheins werden Vegetationszonierungen rekonstruiert.
Die sorgfältige Arbeit wird durch Abbildungen zahlreicher Pflanzenfunde ergänzt. Wer sich für den Bereich der historischen Geobotanik interessiert, wird hier vieles Wissenswerte gut aufbereitet finden.

WEBER, H.E. (1981): Revision der Sektion Corylifolii (Gattung Rubus, Rosaceae) in Skandinavien und im nördlichen Mitteleuropa. - Sonderband 4 des Naturwiss. Vereins in Hamburg. 229 S., 42 Abb. Verlag Paul Parey, Hamburg, Berlin.

Nach einer früheren Bearbeitung der Sektion *Rubus* wird mit dieser Arbeit die zweite Sektion unserer Brombeerflora sehr eingehend analysiert. Das Bearbeitungsgebiet reicht von Skandinavien bis zu den Tiefländern Mitteleuropas. Sicher wird das Buch für viele unserer Leser und auch sonst für taxonomisch Interessierte zu speziell sein, um sich darin zu vertiefen. Andererseits sind solche Arbeiten für das Verständnis und die Übersicht artenreicher Gattungen unentbehrlich. Der Verfasser hat mit bewundernswertem Einblick und Aufwand Licht in das Wirrwar bereits beschriebener Sippen gebracht. So wurden bisher für das Gebiet 279 *Corylifolii*-Taxa oder Synonyme beschrieben, die sich jetzt auf 43 Arten einschränken lassen.
Für alle Arten werden genauere Beschreibungen und klare Fotos, z.T. auch Verbreitungskarten sowie ein Bestimmungsschlüssel gegeben. Außerdem enthält das Buch allgemeinere und speziellere taxonomische Angaben und Erörterungen sowie einige geobotanische Aspekte. Wer sich näher mit den Brombeeren befassen möchte, wird um dieses Buch nicht herumkommen.

BRAUN, H.J. (1982): Lehrbuch der Forstbotanik. - XIV + 257 S., 189 Abb., 10 Tab. Gustav Fischer Verlag, Stuttgart, New York.

Dieses Lehrbuch (58,- DM) ist zunächst für Studenten der Forstwissenschaften gedacht. Es versucht, wichtige botanische Grundlagen in Kürze zusammenzufassen, die zu spezielleren forstlichen Fragen überleiten. Naturgemäß liegt das Schwergewicht auf Bäumen und Sträuchern, deren Anatomie, Morphologie und Physiologie näher beleuchtet werden. Der systematische Teil gibt einen Überblick forstbotanisch bedeutsamer Taxa von den Bakterien bis zu den Blütenpflanzen. Wichtige Baumkrankheiten (z.B. Wurzel- u. Stammfäule bei Nadelhölzern, Rindensterben der Buche) werden eingehend behandelt.
Der geobotanische Teil (Vegetationsgeschichte, Arealkunde, Vegetationskunde, Ökologie) enthält u.a. eine Übersicht der mitteleuropäischen Gehölzgesellschaften und verwandter oder benachbarter Vegetationstypen von E. OBERDORFER. Da die Bearbeitung der 2. Auflage seiner "Süddeutschen Pflanzengesellschaften" noch nicht abgeschlossen und publiziert ist, besteht hier die Möglichkeit, seine heutigen syntaxonomischen Ansichten in Kurzform nachzulesen. Ein Beitrag von D. SIEBERT behandelt den Bereich der Forstpflanzenzüchtung.
Ein weiterer Beitrag von E. OBERDORFER erläutert abschließend Exkursionsziele der Universität Freiburg im Raum Breisach-Hochschwarzwald in einer vegetationskundlichen Übersicht. Da das Buch in vielen Teilen recht kurz gefaßt ist, wünschte man sich mehr Hinweise auf weiterführende Literatur. Das Schriftenverzeichnis umfaßt nur 1 1/2 Seiten!

ODZUCK, W. (1982): Umweltbelastungen. Belastete Ökosysteme. 341 S., 102 Abb., 95 Tab. UTB 1182. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.

Über Belastungen und Belastbarkeit wird heute in Wissenschaft und Öffentlichkeit viel geredet und geschrieben, wobei oft Anschauungen und Tatsachen vermischt oder gar verwechselt werden. Wenn es auch häufig noch nicht genügend gesicherte Kenntnisse über die Reaktion von Ökosystemen auf Belastungen gibt, ist es doch verdienstvoll, vorhandene Daten übersichtlich und möglichst allgemeinverständlich zusammenzustellen.

©Floristisch-soziologische Arbeitsgemeinschaft; www.tuexenia.de; download unter www.zobodat.at

Das vorliegende Taschenbuch (26,80 DM) beschäftigt sich zunächst in einem allgemeinen Teil mit Belastungen unserer Umwelt und einzelnen Belastungsfaktoren. Der Hauptteil stellt verschiedene Ökosystem-Typen mit ihren vielfältigen spezifischen Belastungen dar. Ein weiteres Kapitel widmet sich globalen Belastungen der Biosphäre, gefolgt von Rück- und Ausblicken. Als Lektüre ist das Buch weniger geeignet, vielmehr als kurzgefaßtes Nachschlagewerk zu verschiedenen Fragen der Umweltbelastung. Viele Tatsachen und Daten sind in einem weiten Spektrum zusammengetragen. Anhand des Sachregisters kann man rasch das jeweils Wissenswerte suchen, wird aber dann oft etwas wenig an Einzelheiten oder ausführlicher Darstellung finden. Dies kann aber auch kaum das Ziel eines Taschenbuches sein. 13 Seiten Literatur bieten hier einen gewissen Ausgleich.

BÖHLMANN, D. (1982): Ökophysiologisches Praktikum. Grundlagen des Pflanzenwachstums. - Pareys Studientexte Nr. 13. 214 S., 138 Abb., 22 Tab. Verlag Paul Parey, Hamburg, Berlin.

Wie der Titel des Buches andeutet, stehen im Vordergrund Beschreibungen von Versuchen, Untersuchungen und Demonstrationen zum Fragenkreis Pflanzenwachstum. Sie ermöglichen nicht nur die Vorbereitung und Einarbeitung in die praktische Tätigkeit sondern bieten gleichzeitig in knapper Übersicht das zugehörige Grundwissen, so daß man sich ohne große Spezialkenntnisse in den Stoff einlesen kann.
Das Buch ist gegliedert in Einzelthemen, die in 13 Semesterwochen mit jeweils 4 Stunden bearbeitet werden sollen und sowohl im Freiland als auch im Labor stattfinden. Analysiert werden die für die Pflanze wichtigen Standortsfaktoren (Licht, Wärme, Wasser, Nährstoffe) in verschiedenster Richtung, wobei neben der Pflanze selbst dem Boden größeres Gewicht gegeben wird. Die Versuche und Demonstrationsmöglichkeiten sind durch Text und Abbildungen knapp, aber ausreichend genau beschrieben.
Da es sich vorwiegend um Arbeiten mit einfachen Geräten handelt, sind viele ebenfalls als Bestandteile des Schulunterrichts denkbar. Auch der Einsatz von Lehrfilmen wird empfohlen.
Das Buch bringt eine große Zahl von Einzelheiten, muß sich aber schon des übersichtlichen Gebrauchs wegen in vielem beschränken. So wird man sicher bei genauer Lektüre manches an Hinweisen und Tatsachen vermissen. Was bereits beim Durchlesen auffällt, ist die geringe bis fehlende Verknüpfung mit weiterführender Übersichts- oder Spezialliteratur. Im Text wird kaum auf andere Schriften verwiesen, und auch das am Ende stehende Literaturverzeichnis ist äußerst beschränkt. Insgesamt wird das Buch (38,- DM) aber sicher eine wertvolle Hilfe bei der Vorbereitung und Durchführung ökologischer Praktika sein.

BÖLSCHE, J. (Hrsg.) (1982): Natur ohne Schutz. Neue Ökostrategien gegen Umwelt-Zerstörung. - Spiegel-Buch. 288 S. Rowohlt Taschenbuch Verlag GmbH, Reinbeck bei Hamburg.

Aussterbende Tier- und Pflanzenarten, saurer Regen, Wasserverschmutzung, Vergiftung der Meere - das sind nur einige Themen weltweiter Naturzerstörung, die in diesem lesenswerten Buch angesprochen werden. In einer Mischung von Fakten, Zitaten und Ansichten, untermalt von Graphiken und satirischen Zeichnungen, werden hier viele brennende Probleme aufgegriffen und journalistisch ausgelotet.
Schonungslos werden nicht nur Verursacher und Politiker sondern auch die oft machtlosen Naturschützer vorgeführt. Einige Versuche der Besserung können das allgemein trostlose Bild kaum verändern. Manchem mag einiges zu publikumswirksam aufgemacht sein. Aber gerade dadurch dürfte das Buch seine Wirkung nicht verfehlen, zumindest zu stärkerem Nachdenken über den Zustand unserer Umwelt anzuregen.

SCHNEDLER, W., WOLFSTETTER, K. (1982): Gefährdete und geschützte Pflanzen. 160 S., 140 Farbfotos. Falken-Verlag, 6272 Niederhausen/Ts.

Dieses handliche Büchlein füllt eine seit langem bestehende Lücke. Was nützen Schutzbestimmungen und Rote Listen, wenn die schutzbedürftigen Arten nicht bekannt sind! Geordnet nach wichtigen Lebensräumen werden hier gefährdete und geschützte Pflanzen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz mit guten Farbfotos vorgestellt. Der direkt anschließende Text enthält Kurzbeschreibungen über Aussehen, Blütezeit, Standort, Bewertung in Roten Listen, Gefährdungsursache und Schutzbestimmungen.
Einführend wird u.a. auf Rote Listen, Gefährdungsursachen, Schutzverordnungen und Schutzmöglichkeiten eingegangen. Leider enthält das Buch, das wegen seines Formates auch im Gelände gut brauchbar ist, nur einen Teil der angesprochenen Pflanzen. Es wäre zu wünschen, daß sein Bildteil weiter ausgebaut werden könnte. Der günstige Preis (19,80 DM) sollte einer raschen Verbreitung förderlich sein.

©Floristisch-soziologische Arbeitsgemeinschaft; www.tuexenia.de; download unter www.zobodat.at

POLUNIN, O. (1980): Bäume und Sträucher Europas. 2. Aufl. - 224 S., 790 Farbfotos, 219 farbige Zeichnungen, 56 Schwarzweiß-Zeichnungen. BLV Verlagsgesellschaft, München, Wien Zürich.

Im recht handlichen Format und stabilen Einband ist dieses Buch (42,- DM) sowohl zu Hause als auch unterwegs gut zu gebrauchen. Es enthält alle in Europa wildwachsenden Bäume und größeren Sträucher sowie eine Reihe fremdländischer Arten, die einem in der freien Natur häufiger begegnen.
Eine kurze Bestimmungstabelle nach Blattmerkmalen führt zu Gruppen ähnlicher Arten, die sich dann nach den Ganz- und Detailfotos sowie Zeichnungen charakteristischer Teile weiter bis zur Art gliedern lassen. Gerade das Nebeneinander mehrerer Fotos und Abbildungen, verbunden mit kurzem Text, dürfte das Auffinden der richtigen Art recht leicht machen. Auf Reisen kann man sich so auch in fremden Teilen Europas zurechtfinden. Zum Schluß werden noch Rindenfotos wichtiger Gehölze vorgestellt und Angaben über die Nutzungsmöglichkeiten einiger Arten beigefügt. Insgesamt macht das Buch einen sehr gediegenen, übersichtlichen Eindruck.

HUMPHRIES, C.J., PRESS, J.R., SUTTON, D.A. (1982): Der Kosmos-Baumführer. Über 400 europäische Bäume in Farbe. - 320 S., 1132 Farbzeichnungen, 30 Schwarzweiß-Zeichnungen, 1 zweifarbige Karte im Text. Kosmos-Verlag, Stuttgart.

In diesem Buch werden fast alle in Europa heimischen Baumarten und zahlreiche eingeführte Gehölze dargestellt. Ein Bestimmungsschlüssel ermöglicht das Bestimmen der Gattung; für artenreiche Gattungen folgen getrennte Schlüssel. Den Hauptteil des Buches nehmen farbige Abbildungen der Arten, jeweils mit Gesamtbild, Zweigen, Rinde, Blättern, Blüten und Früchten ein. Auf der gegenüberliegenden Seite steht ein kurzer Text mit Angaben wichtiger Merkmale, Verbreitung bzw. Herkunft. So kann man auch ohne Bestimmungsschlüssel unbekannte Baumarten herausfinden. Das trotz seines großen Inhalts sehr handliche Buch (29,50 DM) läßt sich im Gelände gut benutzen und wird sicher vielen eine wertvolle Hilfe sein.

BAUMANN, H., KÜNKELE, S. (1982): Die wildwachsenden Orchideen Europas. 432 S., 249 Farbbilder, 191 farbige Verbreitungskarten, 40 Schwarzweiß-Zeichnungen. Kosmos-Verlag, Stuttgart.

Die in Europa (einschließlich Nordafrika und Kleinasien) vorkommenden Orchideen-Arten werden in diesem handlichen und trotzdem umfangreichen Buch wohl erstmals vollständig dargestellt, wenn man von den vielen Unterarten, Varietäten u.a. absieht. Es soll nicht nur die Fülle von Naturschönheiten in bunten Bildern dokumentieren, sondern die Bestimmung der Arten im Gelände ermöglichen. Mit Hilfe einfacher Zeichnungen lassen sich die Gattungen bestimmen. Hier wäre wohl zur Absicherung ein Textschlüssel wünschbar gewesen.
Es folgen die einzelnen Arten in alphabetischer Reihenfolge, jeweils auf zwei Seiten. Links wird die Art kurz beschrieben, einschließlich Hinweisen auf Höhenverbreitung, Standort, Naturschutz, Bastarde. Im unteren Teil der Seite befindet sich eine Verbreitungskarte, die auch bei der Bestimmung hilfreich sein kann.
Auf der rechten Seite ist die Art durch ein Gesamt- oder Detailfoto, meist am natürlichen Wuchsort, dargestellt. Am Schluß folgen einige Endemiten kleiner Gebiete und Abbildungen verschiedener Bastarde. Neben einem Namensregister findet sich auch ein Verzeichnis wichtiger Synonyme. Das Buch verrät überall die Aufbereitung durch fachkundige Autoren, ist aber für den interessierten Laien ebenfalls gut verständlich. Auch wer sich nur an der bunten Vielfalt von Formen und Farben erfreuen möchte, findet hier ein beeindruckendes Werk. Der günstige Preis (42,- DM) dürfte dem gelungenen Buch einen großen Absatz garantieren.

LIPPERT, W. (1981): Fotoatlas der Alpenblumen. Blütenpflanzen der Ost- und Westalpen. - 260 S., 400 Farbfotos, 600 Zeichnungen u. Verbreitungskarten. Gräfe und Unzer Verlag, München.

Es gibt schon so viele Bilderbücher über die Alpen, daß es kaum noch lohnt, neue vorzustellen. Dieses großformatige Buch (78,- DM) ragt aber deutlich nach Qualität und Inhalt aus den übrigen heraus.
Einführende Kapitel behandeln die Erdgeschichte der Alpen und ihrer Pflanzen, Klima und Vegetationsstufen. Es folgen über 100 Seiten mit ausgezeichneten, im Überblick und Detail sehr klaren Farbfotos. Die Pflanzen, vorwiegend solche der alpinen Stufe, zeigen wichtige Blüten- und vegetative Merkmale und verbinden ihr typisches Erscheinungsbild mit der unmittelbaren Umgebung ihres Wuchsortes. Auf jeder Seite sind meist vier Pflanzenarten untergebracht, sinnvoll und übersichtlich ergänzt durch Stichworte zu Aussehen, Blütezeit, Standort und Verbreitung. Die Fotos allein sind ein optischer Genuß. Sie ermöglichen zudem das Bestimmen vieler Arten, wenn auch der Umfang des Buches kaum für direkte Geländearbeit brauchbar ist.
Nach der Numerierung der Fotos kann man im zweiten Teil des Buches noch näheres über die einzelnen Arten nachlesen, u.a. auch über ähnliche, nicht abgebildete Pflanzen. So werden

©Floristisch-soziologische Arbeitsgemeinschaft; www.tuexenia.de; download unter www.zobodat.at

etwa 1000 Arten erfaßt. Im Text eingestreut sind Seiten mit Verbreitungskarten von Arten mit charakteristischem, meist engerem Areal (Reliktendemiten, Vikarianten).
Das Buch ist für Fachbotaniker wie auch für interessierte Laien gleich gut geeignet und sollte in keiner umfangreicheren Bibliothek fehlen.

CHRISTIANSEN, M.S., HANCKE, V. (1980): BLV Bestimmungsbuch Gräser. Über 180 Süßgräser, Sauergräser und Binsen Mittel- und Nordeuropas. - 176 S., 147 Farbzeichnungen, 92 Schwarzweiß-Zeichnungen. BLV Verlagsgesellschaft, München, Wien, Zürich.

Dieses handliche Büchlein (24,- DM) soll die rasche Bestimmung von Gräsern und Grasartigen ermöglichen und enthält die meisten unserer einheimischen Arten (Wildarten, Getreide- und Futterpflanzen). Einer allgemeinen Einführung folgen zunächst die durchnumerierten Arten in farbigen Zeichnungen. Anschließend werden die Arten einzeln mit ihren Merkmalen, Ansprüchen, Wuchsorten, Verbreitung, Herkunft u.a. in gleicher Reihenfolge beschrieben, ergänzt durch zusätzliche Zeichnungen wichtiger Einzelheiten. Allerdings wird es zumindest dem Anfänger schwerfallen, sich in dem Buch zurechtzufinden. Um eine bestimmte Art herauszufinden, bedarf es langen Blätterns, und auch dann werden Zweifel bleiben, ob man die richtige Abbildung zugeordnet hat. Eine Zusammenfassung nach Vegetationstypen oder Standortsbereichen wäre hier sicher übersichtlicher gewesen, zumal auf Bestimmungsschlüssel ganz verzichtet wird.

JAHNS, H.M. (1980): BLV Bestimmungsbuch Farne - Moose - Flechten Mittel-, Nord- und Westeuropas. 2. durchgesehene Aufl. - 256 S., 655 Farbfotos, 26 Schwarzweiß-Fotos, 3 Zeichnungen. BLV Verlagsgesellschaft, München, Wien, Zürich.

Die Einarbeitung in die Krytogamenflora eines Gebietes ist recht schwierig, bedarf meist eines großen Zeitaufwandes und schreckt schon deshalb viele ab, sich überhaupt mit diesen Pflanzen zu beschäftigen. Das vorliegende Buch (36,- DM) kann gerade dem Anfänger helfen, sich in der Formenvielfalt niederer Pflanzen zurechtzufinden. Es werden 74 Farne, 228 Moose und 306 Flechten erfaßt und die 3 Gruppen zunächst in allgemeinen Kapiteln vorgestellt. Kurze Bestimmungsschlüssel mit einfachen Merkmalen erlauben zumindest ein grobes Erkennen und Einordnen. Zusammen mit den Gesamt- und Detailfotos nebst kurzer Textbeschreibung wird man in vielen Fällen nähere Einblicke in die Welt der Kryptogamen bekommen. Allerdings ist die Qualität und Wiedergabe besonders bei den Moosen oft unzureichend.

LÖTSCHERT, W., BEESE, G. (1981): Pflanzen der Tropen. 323 Zier- und Nutzpflanzen. - 263 Seiten, davon 90 Farbtafeln mit 274 Farbfotos, 13 Zeichnungen, 3 Karten. BLV Verlagsgesellschaft, München, Wien, Zürich.

Viele tropische Pflanzen sind auch dem Mitteleuropäer als Nutzpflanzen oder als reizvolle Objekte botanischer Gärten oder des eigenen Fensterbretts bekannt. Um die Kenntnis über diese Pflanzen zu vertiefen und neue Einblicke in die bunte Vielfalt tropischer Gewächse zu bekommen, kann dieses Buch (36,- DM) sehr empfohlen werden. Eine allgemeine Einführung in Klima und wichtige Vegetationstypen, die Heimat und heutige Verbreitung tropischer Arten, Züchtung von Nutzpflanzen u.a. leitet zur Kurzbeschreibung vieler besonders auffälliger und verbreiteter Arten über. Sie sind in Gruppen nach Bäumen, Palmen, Sträuchern, Schlinggewächsen und Krautigen zusammengefaßt. Die Nutzpflanzen werden nach Stärke-, Eiweiß- und Fettlieferanten sowie Stimulantien, Gewürzen und Genußmitteln eingeteilt. Der Text bringt Angaben zum Namen, zur Biologie, Herkunft, Verbreitung und Ökologie, bei den Nutzpflanzen auch die Verwendung, Geschichte der Ausbreitung und Produktion.
Etwas ärgerlich ist die Trennung des Textes von den Bildern. Die sehr ansprechenden Gesamt- und Detailfotos sind nur mit Ziffern versehen, so daß man beim Betrachten jedes Mal den zugehörigen Namen im Text suchen muß. Im abschließenden Register sind neben lateinischen und deutschen auch die englischen Pflanzennamen verzeichnet, welche die Benutzung in den Tropen erleichtern dürften.

WALTER, E. (1982): Wildpflanzen in Fichtelgebirge und Steinwald. 176 S., Hoermann-Verlag, Hof.

Einem unserer Mitglieder ist hier ein hübsches Buch gelungen, das den Blick für das Ganze mit der Liebe zum Detail verbindet. Im Rahmen wichtiger Vegetationstypen, die durch Text und Fotos vorgestellt werden, sind viele bezeichnende Pflanzen durch ihre klare Zeichnung und begleitende Beschreibungen zusammengefaßt.
Wälder, Moore und Sümpfe, Quellen, Bäche und Flüsse, Wiesen, Magerrasen und Heiden, Felder, Raine und Böschungen, Seen, Weiher und Teiche, Felsen, Mauern und Ruinen sowie Ortsränder, Bahnhöfe und Straßen werden als wichtige Wuchsbereiche hervorgehoben. Wer die Pflanzenwelt des Fichtelgebirges und Steinwaldes kennenlernen möchte, findet in diesem Buch (26,80 DM) eine gute Hilfe.

©Floristisch-soziologische Arbeitsgemeinschaft; www.tuexenia.de; download unter www.zobodat.at

SCHAUER, T., CASPARI, C. (1978): BLV Bestimmungsbuch Pflanzen- und Tierwelt der Alpen. Über 700 Pflanzen, Tiere, Steine und Mineralien farbig abgebildet. 3. Aufl. - 252 S., 80 Farbtafeln mit 700 Einzeldarstellungen und 30 Zeichnungen. BLV Verlagsgesellschaft, München, Wien, Zürich.

Dieses Buch gliedert sich in drei Teile: Im ersten werden Vegetation und Flora im Überblick und in Einzelbeispielen erläutert und abgebildet. Wenn auch nur eine gewisse Auswahl möglich ist, erleichtert die Anordnung der Arten in Bildtafeln nach Wuchs- und Standorten (z.B. Felsspalten, Schutt, Schneeböden, Quellfluren und Moore, Rasen, jeweils getrennt nach Kalk- und Silikatgestein) die Ansprache und Einordnung. Im zweiten Teil sind die Tiere in systematischen Gruppen zusammengestellt. Schließlich werden Geologie und Mineralogie der Alpen erläutert und wichtige Minerale abgebildet. Zu jedem Teil ist auch wichtige weiterführende Literatur angegeben. Für den naturkundlich interessierten Alpenwanderer wird dieses Buch (30,- DM) ein nützlicher Begleiter sein.

HEIERLI, H. (1982): Der Kosmos-Wanderführer. Die Alpen. - 424 S., 481 Farbfotos, 111 mehrfarbige Karten. Kosmos-Verlag, Stuttgart.

Mit diesem umfangreichen und doch preiswerten Buch (34,- DM) liegt ein Wanderführer vor, der vielen Alpenfreunden eine wertvolle Hilfe sein wird. Über 100 Wandervorschläge aus allen Gebieten der Alpen werden für jeden etwas Passendes oder doch erste Anregungen bieten. Voraus gehen einführende Kapitel zu Landschaft (mit einer Liste der Natur- und Nationalparke), Geologie (mit farbigen Karten und Profilen), Mineralogie, Morphologie, Klima, Pflanzen- und Tierwelt.
Die Wanderrouten sind nach Regionen von West nach Ost geordnet, die zusätzlich kurz charakterisiert werden. Jeder Weg wird im Text und mit einer Kartenskizze beschrieben. Neben der Route selbst werden Anfangs- und Endpunkt, Wanderzeit, Verpflegungs- und gegebenenfalls Unterkunftsmöglichkeiten mitgeteilt.
Zu jedem Kapitel gehören sehr reizvolle Farbfotos, die schon allein ein ansehenswertes Bilderbuch der Alpen ergeben.

SCHURZ, J. (1982): Die Steiermark in Farbe. 128 S., 71 Farbfotos, 6 Karten. Kosmos-Verlag, Stuttgart.

Die schon lange Reihe der Kosmos-Reiseführer für Naturfreunde wird durch ein weiteres reizvolles Ziel bereichert. Die Steiermark zeichnet sich durch große landschaftliche Vielfalt aus, von Ebenen um Graz bis zum Hochgebirge der Zentral- und Kalkalpen, die in einem Anfangskapitel zusammenfassend skizziert wird. Es folgen Beschreibungen einzelner Teilgebiete, die kurz im Text und durch eindrucksvolle Fotos sowie kleine Kärtchen vorgestellt werden. Für jeden, der die Steiermark besuchen will, stellt das Büchlein (16,80 DM) eine gute Einführung und geeignete Reiseliteratur dar.

BRAUNS, E. (1981): Wanderungen im Naturpark Habichtswald. Mit 28 Farbfotos und 25 Wanderskizzen. - Verlag des Vereins Naturschutzpark e.V., Stuttgart, Hamburg.

Der Naturpark Habichtswald umfaßt ein abwechslungsreiches Gebiet westlich von Kassel im nördlichen hessischen Bergland. Der kleine Führer (9,80 DM) gibt zunächst kurze Einführungen in das Gebiet und beschreibt dann verschiedene kürzere und längere Wanderrouten mit Text und Kartenskizzen. Wer dieses Gebiet besuchen möchte, findet hier eine gute Grundlage für seine Urlaubsplanung und zur Erschließung reizvoller Wanderziele.

HANSEN, R., STAHL, F. (1981): Die Stauden und ihre Lebensbereiche in Gärten und Grünanlagen. - 571 S., 90 Farbfotos, 157 Zeichnungen und viele Pflanzenlisten. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.

Wenn auch Gärten mehr oder weniger künstliche Gebilde sind, lassen sich die Pflanzen dort doch nicht willkürlich verteilen. Selbst wenn die natürlichen Kräfte der Konkurrenz ausgeschaltet sind, hat jede Art bestimmte Standortsansprüche, die es zu berücksichtigen gilt. Diese werden in fast jedem Gartenbuch meist stichwortartig oder durch Symbole erläutert. Das vorliegende Buch geht, wie schon sein Umfang zeigt, weit über die Fülle bereits vorliegender Gartenbücher hinaus.
Allgemeinere Kapitel über Wuchs- und Lebensformen, Staudenvermehrung, Lebensdauer, Standortseinflüsse, Pflegeansprüche, Lebensbereiche, Pflanzgemeinschaften, Pflanzweise, Anlage von Pflanzungen mit verschiedenen Lebensbedingungen (mit vielen Beispielen), Pflege, Winterschutz, Pflanzenschutz u.a. leiten über zu den Stauden selbst. Sie werden zunächst nach Lebensbereichen geordnet (Gehölz, Gehölzrand, Freiflächen, Steinanlagen, Beet, Wasserrand und Sumpf, Wasser). Es werden sowohl Beet- als auch Wildstauden einschließlich selten verwendeter, vielen sicher unbekannter Gartenpflanzen erfaßt. Die Lebensbereiche sind weiter unterteilt, z.B. nach Schattenverträglichkeit und Lebensdauer der Stauden, so daß für jeden

©Floristisch-soziologische Arbeitsgemeinschaft; www.tuexenia.de; download unter www.zobodat.at

Zweck und jeden Standort geeignete Artenlisten erstellt werden können. Für jede Art werden übersichtlich Wuchshöhe und Blütenfarbe, Blütezeit, Erkennungsmerkmale, Ansprüche, Heimatgebiete, Verwendungsmöglichkeit u.a. angegeben. Auch die Adressen bekannter Bezugsquellen von Stauden sind verzeichnet. Das Artenregister von 21 Seiten zeigt die große Vielfalt behandelter Pflanzen an.
Für die Neuanlage von Gärten, aber auch für die Verbesserung und Umgestaltung bereits bestehender Anlagen ist dieses Buch ein fast unerschöpflicher Ratgeber, der zu einem sehr günstigen Preis (78,- DM) angeboten wird.

BOUCHNER, M. (1982): Der Kosmos-Spurenführer. Spuren und Fährten einheimischer Tiere; Fährten, Fraßspuren, Nester, Baue, Losungen, Gewölle. - 271 S., 153 Farbfotos, 46 Farbzeichnungen, 175 Schwarzweiß-Fotos, 425 Schwarzweiß-Zeichnungen im Text. Kosmos-Verlag, Stuttgart.

Der Titel des Buches (24,- DM) sagt eigentlich schon alles über den Inhalt. Die verschiedenartigen Spuren, die Tiere hinterlassen, werden zunächst besprochen. Es folgen viele Beispiele mit Text und zugehörigen Fotos oder Zeichnungen. So kann man manches Neue kennenlernen und Gesehenes wiederfinden. Nach aufmerksamem Studium wird man vielen Tieren, die mehr im Verborgenen leben, näherkommen. Am Schluß stehen Hinweise zur Herstellung von Gipsabdrücken, Vermessen von Spuren und Fährten und Sammeln von Fraßresten.

MERZ, E., PFLETSCHINGER, H. (1982): Die Raupen unserer Schmetterlinge. Erkennen und beobachten. - 112 S., 112 Farbfotos im Text. Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart.

Raupen sind keine rein zoologischen Objekte, da sie oft eng mit bestimmten Wirtspflanzen verbunden sind. Als Botaniker stößt man immer wieder auf diese reizvollen Lebewesen, die durch ihre vielfältigen Farbmuster und Anpassungen beeindrucken. In diesem Büchlein (36,- DM) wird viel Wissenswertes über Bau und Lebensweise der Raupen leicht verständlich vorgetragen. Obwohl die Schmetterlinge systematisch nach den Imagines gegliedert werden, kann man auch die Raupen in größere Gruppen unterteilen (Kranz- und Klammerfuß-Raupen). Innerhalb dieser Gruppen werden die Raupen den jeweiligen Familien der Schmetterlinge zugeordnet, wobei noch Untergruppen nach Behaarung, Art und Zeichnung der Leibesringe zusammengefaßt werden. Für jeden Raupentyp werden Angaben zum Aussehen und zur Lebensweise gemacht. Am Schluß steht jeweils ein Steckbrief wichtiger Merkmale. Das Buch bringt im Text eingeschoben eine große Zahl guter Farbfotos. Wenn es auch kein Bestimmungsbuch im engeren Sinne ist, wird man beim Durchblättern doch vieles Bekannte einordnen und Unbekanntes kennenlernen können.

PHILLIPS, R. (1982): Das Kosmosbuch der Pilze. Über 900 einheimische Pilzarten in Farbe. - 228 S., 932 farbige Abb. u. 1 Schwarzweiß-Zeichnung. - Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart.

Das große Format des Buches (64,- DM) erlaubt vorwiegend eine Benutzung zu Hause, hat aber den Vorteil, daß die Pilze vielfach in natürlicher Größe abgebildet werden, was das Erkennen erleichtert. Meist werden nebeneinander verschiedene Entwicklungsstadien und auch Querschnitte gezeigt. Der dazugehörige Text erläutert die wichtigen Merkmale und nennt Standorte, Sammelzeiten und Verwendungsmöglichkeiten. Natürlich wird auf Giftigkeit besonders hingewiesen. Mit diesem Buch dürfte es nicht allzu schwerfallen, viele unserer auffälligen Pilze zu bestimmen und einzuordnen.

FESSLER, A. (1982): Fleischfressende Pflanzen für Haus und Garten. Auswahl Pflanzung - Pflege. - 112 S., 39 Farbfotos, 13 Schwarzweiß-Zeichnungen im Text. - Kosmos-Verlag, Stuttgart.

Fleischfressende Pflanzen haben als Ernährungspezialisten sowohl am natürlichen Wuchsort als auch in Kultur schon immer großes Interesse erweckt. Das vorliegende Büchlein (19,80 DM) gibt Auskunft über die verschiedenen Arten, ihre Fangmethoden und Ernährung. Es folgen genauere Angaben zur Kultur solcher Pflanzen und zur Schaffung und Gestaltung geeigneter Biotope im Freien und im Zimmer. Schließlich werden die fleischfressenden Pflanzen einzeln, z.T. mit guten Fotos, kurz vorgestellt, wobei für jede Gruppe auch Listen der Hybriden und spezielle Kulturanleitungen mitgeteilt werden.
Abschließend sind einige Bezugsquellen für diese interessanten Arten angeführt. Wer sich selbst einige Pflanzen halten möchte, findet hier eine gute Anleitung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Tuexenia - Mitteilungen der Floristisch-soziologischen Arbeitsgemeinschaft

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: NS_2

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Bücherschau 337-345